

Dornbirn, 04. Nov. 2018



Das Dachfenster der Wüstenuniversität

### Zwei Predigten

- I. Wir alle werden geprüft werden
- II. Wie wir uns vorbereiten können

### Inhalt Teil II: Wie wir uns vorbereiten können

- I. Respekt und Ansporn
- II. Was belohnt wird
- III. Ich bin pleite

## Bibeltext

1. Kor. 3, 11 – 15 Das Fundament ist Jesus Christus. Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh –, das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, 'die Feuerprobe' besteht, wird 'Gott' ihn belohnen. Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.

## I. Respekt und Ansporn

Seit mehreren Wochen beschäftigt mich ein Text aus der Bibel. In der Predigt vor zwei Wochen versuchte ich ihn bildlich darzustellen. Er handelt vom sogenannten Preisgericht. Alle, die wir Jesus Christus nachfolgen, werden nach unserem Tod geläutert werden. 1. Kor. 3, 11-15

Stell dir vor, nach deinem Tod stehst du vor Jesus Christus!<sup>1</sup>

Alles was du in deinem Lebenshaus mit vergänglichem Material gebaut hast, verbrennt. Selbst wenn du es noch so mühsam erarbeitet hast. Alles, was du aus Neid gemacht hast, aus Rache, aus der Motivation, gut dazustehen, aus Angst, aus Unglauben, aus Gleichgültigkeit, aus Rechthaberei, aus Egoismus, aus Stolz...

Ich habe einen **großen Respekt** vor dieser Prüfung.

Jesus erzählt von einem Mann, der in seinem Beruf sehr erfolgreich war. In einem Jahr lief es sogar so gut, dass er ab sofort vom Gewinn leben konnte. Wahrscheinlich wurde er von vielen bewundert für sein Geschick.

*»Ein reicher Grundbesitzer hatte eine besonders gute Ernte gehabt. ›Was soll ich jetzt tun?‹, überlegte er. ›Ich weiß gar nicht, wo ich das alles unterbringen soll! Ich hab's, sagte er, ›ich reiße meine Scheunen ab und baue größere! Dann kann ich das ganze Getreide und alle meine Vorräte dort unterbringen und kann zu mir selbst sagen: Gut gemacht! Jetzt bist du auf viele Jahre versorgt. Gönn dir Ruhe, iss und trink nach Herzenslust und genieße das Leben!« Lk. 12, 16-19*

**PPP** Aber Gott entgegnete ihm: **Du Narr** Wie dumm du doch bist! Noch in dieser Nacht wirst du sterben. Wer bekommt dann deinen ganzen Reichtum, den du angehäuft hast? «Und Jesus schloss: »So steht es mit allen, die für sich selber Besitz aufhäufen, aber bei Gott nichts besitzen. Lk. 12, 20  
Stell dir vor, Jesus Christus sagt das zu dir! Ein grausamer Gedanke!

Gleichzeitig bewirkt mir das Bewusstsein dieser Prüfung auch einen großen **Ansporn**.

Ein Dozent sagte: „Meine Studenten scheinen in den drei Tagen vor einer Prüfung mehr zu lernen als sonst in drei Wochen. Sobald eine Prüfung angekündigt wird, geschehen erstaunliche Dinge. Der glasige Ausdruck verschwindet aus ihren Augen. Die Schlafenden wachen auf, die Weggetretenen erlangen das Bewusstsein wieder. Das Wissen um eine kommende Prüfung hat irgendetwas an sich, was die Leute bewegt, sich vorzubereiten.“<sup>2</sup>

Die mögliche Belohnung im Himmel macht klar: „Ich kann einen Unterschied machen!“

---

<sup>1</sup> Siehe Kol. 1, 13-15

<sup>2</sup> Rick Howard und Jamie Lash „Das War dein Leben“ Berit, Gott von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. ASAPH Verlag

Egal, wie begabt ich bin. Egal wie gut oder schlecht es mir geht. Egal wie benachteiligt ich bin. Egal ob ich reich bin oder arm.... Ich habe die Möglichkeit, mir eine Kapitalanlage anzulegen, von der ich eine Ewigkeit lang profitieren werde!

In Mt. 25, 23 erzählt Jesu eine Geschichte von drei Männern. Alle hatten unterschiedliche Voraussetzungen. Zu zweien sagte er am Schluss:

**PPP Du guter und treuer Knecht**, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! Mt. 25, 21 + 23

Stell dir vor, Jesus Christus sagt das zu dir! Mein Kampf, meine Berufung ist es, alles in meinen Möglichkeiten Stehende zu tun, damit Jesus dies einmal von uns allen sagen kann.

Früher dachte ich: „Ich mache mir **keine Gedanken über meinen Lohn**. Hauptsache, ich bin im Himmel. Dann bin ich zufrieden.“

A) Wenn wir so denken, gehen wir mit Gottes Lohn um, als ob er nichts bedeute. Obwohl in der Bibel steht, dass er es wert ist, dafür zu leiden, falsche Anschuldigungen, Hass, Beschimpfungen und Verleumdung auf sich zu nehmen. *Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen. Freut euch an jenem Tage und tanzt; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.* Lk. 6, 22-23 Vgl. Offb. 2, 10

B) Wenn wir diese Feuerprobe und unsere Belohnung vor Augen haben, gibt uns das unheimliche Kraft.

### Jesus Christus

*PPP Hebr. 12, 2 Weil Jesus wusste, welche Freude auf ihn wartete, nahm er den Tod am Kreuz auf sich, und auch die Schande, die damit verbunden war, konnte ihn nicht abschrecken.*

### Paulus

*PPP Ganz gleich ob wir nun daheim bei ihm sind (im Himmel) oder noch auf dieser Erde leben, wir möchten in jedem Fall tun, was Gott gefällt.*

*Dreimal wurde ich von den Römern mit Stöcken geprügelt, einmal wurde ich gesteinigt. Ich habe drei Schiffbrüche erlebt; das eine Mal trieb ich eine Nacht und einen Tag auf dem Meer. Auf meinen vielen Reisen haben mich Hochwasser und Räuber bedroht. Juden und Nichtjuden haben mir nachgestellt. Es gab Gefahren in Städten und in Einöden, Gefahren auf hoher See und Gefahren bei falschen Brüdern. Ich hatte Mühe und Not und oftmals schlaflose Nächte. Ich war hungrig und durstig, oft hatte ich tagelang nichts zu essen. Ich fror und hatte nichts Warmes anzuziehen. Ich könnte noch vieles aufzählen; aber ich will nur noch eins nennen: die Sorge um alle Gemeinden, die mir täglich zu schaffen macht. 2. Kor. 11, 25-28*

Woher hatte er diese Motivation?

*PPP Denn wir alle müssen einmal vor dem Richterstuhl von Christus erscheinen, wo alles offengelegt wird, und dann wird jeder den Lohn für das erhalten, was er während seines Lebens in diesem Körper getan hat, ob es nun gut war oder böse. 2. Kor. 5, 9-10*

**PPP schwarz**

## Salomo

Salomo, der weiseste Mensch aller Zeiten schrieb ein Buch über seine Forschungen. Das Ergebnis all seiner Studien und Erfahrungen fasst er folgendermaßen zusammen: *Lasst uns am Ende das Ergebnis all meiner Gedanken hören: Fürchte Gott und tu alles, was er in seinen Geboten fordert. Das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.* Prediger 12, 13-14

Nicht an die Belohnung zu denken ist wie wenn eine Schwangere Frau nur an ihre Wehen, nicht aber an das Kind denken würde.

Oder wenn ein Marathonläufer nur seine Strapazen vor Augen hat, nicht aber sein Ziel.

**PPP Red Bull** An die Bevorstehende Feuerprobe und die Belohnung zu denken, verleiht uns Flügel.

## II. Was belohnt werden wird.

Das Geniale ist: Gott offenbart uns nicht nur, **dass** es eine Prüfung geben wird, sondern er offenbart uns auch, **was** belohnt werden wird. Das ist ein großes Vorrecht.

### Belohnt wird mein persönlicher Einsatz

*Nun, was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Gottes Helfer sind sie, durch die ihr zum Glauben gekommen seid. Jeder von uns beiden hat von Gott seine besondere Aufgabe bekommen.*

*Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen;<sup>3</sup> aber Gott hat es wachsen lassen. Es zählt also nicht, wer pflanzt oder wer begießt; es kommt alles auf Gott an, der es wachsen lässt.*

**PPP** *Wir beide arbeiten an demselben Werk: der, der pflanzt (z.B. Paulus), und der, der begießt (z.B. Apollos); doch wird Gott jeden nach seinem persönlichen Einsatz belohnen.* 1. Kor. 3, 5-8

Die Belohnung erfolgt nicht nach dem erzielten Resultat, sondern nach dem persönlichen Einsatz.

### PPP schwarz

Vor einer Woche machte ich eine „interessante“ Erfahrung.

Noch nie habe ich und wir als Leitung so viel in eine Klausur investiert, wie in die bevorstehende, die in zwei Wochen stattfindet.

Intensiv begann ich damit im **Juli**. Es ging dabei nicht um die Klausur an sich, sondern in welche Richtung wir uns als Gemeinde entwickeln sollen, und wie wir euch in der Klausur auf diesen Weg mitnehmen können. Während Tagen suchte ich Gottes Willen. Es war eine intensive und fröhliche Zeit, denn ich hatte das Gefühl, dass Jesus mich so richtig leitet.

Im **Sept.** war das dann unser Hauptthema in den Gemeindeleitersitzungen und dem Ältesten-Wochenende. Gemeinsam suchten wir Gott im Gebet und im Austausch.

Im **Okt.** stellten wir unsere Gedanken und unseren Vorschlag für die Klausur allen Bereichs- und Kleingruppenleiter vor, damit sie schon mal Gedanken und Vorschläge einbringen konnten. Das gab es die letzten 15 Jahre noch nie.

Danach luden wir **170 Leute** zur Klausur ein. Extra viele, damit wir als Gemeinde wirklich an einem Stick ziehen.

Vor einer Woche schaute ich dann mal, wie viele Leute sich für die Klausur angemeldet haben. Ich traute meinen Augen nicht: Gerade einmal 15 Leute! 4 Tage vor Anmeldeschluss: 15 Anmeldungen und 4 Abmeldungen.

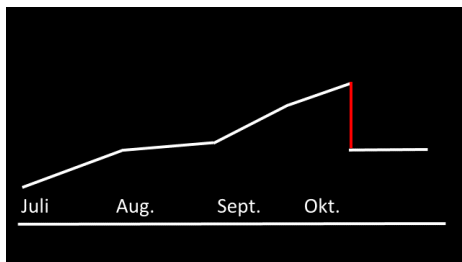
Für mich war es wie ein Schlag ins Gesicht. Sofort meldete sich eine Stimme in mir.

- „Noch nie waren die Feedbacks der Klausur so gut wie von der letztjährigen“.
- „Schon seit fast einem Jahr ist der Termin bekannt!“
- „Noch nie hast du so viel in die Vorbereitung der Klausur investiert wie in diese!“
- „Noch nie hast du so viel investiert, um in die Vorbereitungen nicht nur die GL, sondern auch alle Bereichs- und Kleingruppenleiter miteinzubeziehen.“
- „Und jetzt das.“

Und dann ging es weiter...

- „Wenn die nicht wollen, dann lass es doch auch sein.“
- „Hör doch auf so viel mehr zu arbeiten als du müsstest. Wozu tust du dir das an?“
- „Jetzt mach einfach nichts mehr. Wenn sie nicht wollen.“

Bildlich dargestellt: **PPP, PPP, PPP**



Lass es doch bleiben. Hör auf, so viel zu investieren.

Dann kam mir 1. Kor. 3, 8 in den Sinn:

**PPP Gott wird jeden nach seinem persönlichen Einsatz belohnen.**

Mir wurde bewusst:

- Jesus wird mich im Himmel nicht danach fragen, was die anderen gemacht haben, sondern nur was ich gemacht habe.
- Jesus wird mich nach meinem Einsatz fragen. Wenn dieser jetzt abbricht, bin ich es, der weniger „Gold, Silber und Edelsteine“ haben werde.
- In meinem Frust werde ich aufhören andere von Herzen zu lieben. Bis hin, dass ich mich nicht mal an den Teilnehmern freuen werde, die sich angemeldet haben.

Ich entschied:

**PPP** „Nein, ich mache **weiter!**“ Mit demselben Eifer und derselben Begeisterung. - Es ist das, was Marion Nanning am Di. im GD sagte: „Gott loben und sich freuen ist immer eine Entscheidung.“ Ich übernehme nur für mich Verantwortung, nicht für das, was die anderen tun.

Vgl. 2. Joh. 8 **Seht auf euch selbst, damit ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt!**

**PPP** Ich bin sicher, dass jeder von euch solche Situationen kennt:

Du investierst voller Einsatz in eure Kinder / deinen Ehepartner / einen Freund / einen Arbeitgeber / die Gemeinde... Und dann wirst du bitter enttäuscht.

Übernimm Verantwortung, aber nicht zu viel.

Du musst nur für die Dinge Verantwortung übernehmen, die du bestimmen kannst: Für deinen persönlichen Einsatz. Gib nicht auf wegen anderen.

Moment der Stille: Wenn du gerade in so einer Situation bist. Wie entscheidest du? **PPP schwarz**

Zfg.

- Mit unserem Leben hier auf Erden bestimmen wir, wie unsere Belohnung im Himmel sein wird.
- Salopp gesagt ist es wie ein **Fond**. Wir zahlen hier auf Erden ein. Gott wird unseren Einsatz vermehren, und wir werden eine Ewigkeit lang profitieren.

Ich schaute in der Bibel: Worauf es denn besondere Verheißungen auf Belohnung gibt. Ich weiß nicht, ob ihr das auch schon mal nachgeschaut habt. Ich dachte: Wenn uns Gott dies schon offenbart ist es doch sinnvoll, sich auf diese Dinge zu konzentrieren.

Das Ergebnis: Wir können sozusagen in **verschiedenen Währungen** einzahlen.

*6 Leute kommen nach vorne*

Jede dieser Personen repräsentiert eine Währung.

- |                     |  |
|---------------------|--|
| Beatrix: Bibel      | - Gott an erste Stelle setzen                                    |
| Martin: Wasserglas  | - in Glaubensgeschwister investieren                             |
| Joel: Schürze       | - mit der richtigen Haltung in meine säkulare Arbeit investieren |
| Jenny: Geldtasche   | - Meinen Besitz mit anderen teilen                               |
| Veronika: Mistgabel | - Sich in böse Menschen investieren                              |
| Daniel: Verband     | - sich in Arme, Kranke und Beeinträchtigte Menschen investieren  |

*Jeder liest seinen Vers*

A) Währung: Jesus an erste Stelle setzen *Gegenstand: Bibel*

Und jeder, der um meines Namens willen Häuser, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker zurücklässt, wird alles **hundertfach** wiederbekommen und wird das ewige Leben erhalten. Mt. 19, 27- 30

Gott suchen

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren **Lohn** gibt. Hebr. 11, 6

Verfolgung ertragen

Glücklich zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt. Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große **Belohnung** auf euch. Mt. 5, 11-12

Glücklich zu preisen seid ihr, wenn ihr um des Menschensohnes willen gehasst und ausgestoßen werdet und wenn man euch um seinetwillen beschimpft und euren Namen in den Schmutz zieht. Freut euch, wenn das geschieht; tanzt und springt vor Freude! Denn im Himmel wartet eine große **Belohnung** auf euch. Lk. 6, 22-23

Freut euch vielmehr, dass ihr auf diese Weise an den Leiden teilhabt, die Christus durchmachen musste; denn dann werdet ihr, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint, erst recht von Freude und Jubel erfüllt sein. 1. Petr. 4, 12-13

Jesus im Verborgenen dienen

Geben: Wenn du den Armen etwas gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut. Was du gibst, soll verborgen bleiben. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich **belohnen**. Mt. 6, 3-4

Beten: Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der 'auch' im Verborgenen 'gegenwärtig' ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich **belohnen**. Mt. 6, 6

Fasten: Wenn du fastest, pflege dein Haar und wasche dir das Gesicht 'wie sonst auch', damit die Leute dir nicht ansehen, dass du fastest; nur dein Vater, der 'auch' im Verborgenen 'gegenwärtig' ist, 'soll es wissen'. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich **belohnen**. Mt. 6, 17-18

B) Währung: In Glaubensgeschwister investieren *Gegenstand: Wasserglas*

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, der wird den **Lohn** eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, der wird den **Lohn** eines Gerechten empfangen. Und wer einem dieser Kleinen auch nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch: Er wird nicht um seinen **Lohn** kommen. Mt. 10, 41-42

C) Währung: In meine säkulare Arbeit investieren *Gegenstand: Schürze*

Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren. Tut es nicht nur, wenn sie euch beobachten – als ginge es darum, Menschen zu gefallen. Gehorcht ihnen vielmehr mit aufrichtigem Herzen und aus Ehrfurcht vor dem Herrn. Worin auch immer eure Arbeit besteht – tut sie mit ganzer Hingabe, denn 'letztlich' dient ihr nicht Menschen, sondern dem Herrn. Ihr könnt sicher sein, dass ihr von ihm einen **Lohn** bekommt – das Erbe, 'das er im Himmel für euch bereithält'. Darum dient ihm, Christus, dem Herrn! Kol. 3, 22-24

D) Währung: Meinen Besitz mit anderen teilen *Gegenstand: Geldtasche*

Ermahne sie, Gutes zu tun, freigebig zu sein und ihren Besitz mit anderen zu teilen. Wenn ihr Reichtum in solchen Taten besteht, ist das im Hinblick auf ihre Zukunft eine **sichere Kapitalanlage**, und sie werden das wahre Leben gewinnen. 1. Tim. 6, 18-19

E) Währung: Sich in undankbare und böse Menschen investieren *Gegenstand: Mistgabel*

Aber euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen; segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch Böses tun. Schlägt dich jemand auf die eine Backe, dann halt ihm auch die andere hin, und nimmt dir jemand den Mantel, dann lass ihm auch das Hemd. Gib jedem, der dich bittet, und wenn dir jemand etwas nimmt, dann fordere es nicht zurück. Handelt allen Menschen gegenüber so, wie ihr es von ihnen euch gegenüber erwartet. Wenn ihr die liebt, die euch Liebe erweisen, verdient ihr dafür etwa besondere Anerkennung? Auch die Menschen, die nicht nach Gott fragen, lieben die, von denen sie Liebe erfahren. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, verdient ihr dafür besondere Anerkennung? So handeln doch auch die, die nicht nach Gott fragen. Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr ebenfalls etwas erwarten könnt, verdient ihr dafür besondere Anerkennung? Auch bei denen, die nicht nach Gott fragen, leiht einer dem anderen in der Hoffnung auf eine entsprechende Gegenleistung. Nein, gerade eure Feinde sollt ihr lieben! Tut Gutes und leiht, ohne etwas zurückzuerwarten. Dann wartet eine große **Belohnung** auf euch, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Lk. 6, 27-35

F) Währung: Sich in Arme, Kranke und Beeinträchtigte investieren *Gegenstand: Verband*

Dann wandte sich Jesus zu dem, der ihn eingeladen hatte, und sagte: »Wenn du Gäste einladen willst, ob zu einer einfachen Mahlzeit oder zu einem großen Essen, dann lade dazu nicht 'nur' deine Freunde, deine Brüder, sonstige Verwandte oder reiche Nachbarn ein. Sie würden dich wieder einladen, und das wäre dann deine ganze Belohnung. Nein, lade Arme, Behinderte, Gelähmte und Blinde ein, wenn du ein Essen gibst. Dann bist du glücklich zu preisen. Denn sie

können es dir nicht vergelten; dafür wird es dir bei der Auferstehung der Gerechten **vergolten** werden.« Lk. 14, 12-14

Jemand sagte: Schätze im Himmel zu sammeln ist doch **egoistisch**. An diesen Beispielen sehen wir, dass es genau das Gegenteil ist. Wir sammeln Schätze, indem wir gerade nicht egoistisch sind, sondern uns verschenken.

Jesus befiehlt uns sogar, Schätze zu sammeln:

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Mt. 6, 20

Seht euch vor, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt. 2. Joh. 8

*Leute gehen an ihre Plätze*

### III. Ich bin pleite.

Wenn ich das alles vor Augen habe bin ich restlos überfordert. Das mit dem Fond leuchtet mir ein. Am liebsten würde ich gleich in allen Währungen einzahlen. Aber ich bin pleite. Ich schaffe das nicht. Gott weiß das. Deshalb gab er uns verschiedenste Hilfen. Eine davon will ich kurz betrachten.

#### Same

Als Jesus Christus auf dieser Erde lebte verglich er Gottes Wort mit einem Samen. Mt. 4  
In einem Samen steckt unheimliches Potential. Aus ihm kann ein ganzer Baum entstehen. Soweit wir wissen, strengt sich ein Baum jedoch nicht an, um wieder einen cm. größer zu werden oder um endlich Früchte zu bringen. Nein, denn die Kraft kommt nicht aus dem Baum an sich.

So geht es auch bei uns nicht darum, dass wir aus uns heraus groß werden und Früchte bringen. Unsere Aufgabe ist es, den Samen in unseren Herzen aufgehen zu lassen. Sozusagen einen guten Boden zu sein für den Samen.

Gott befiehlt uns, über sein Wort zu meditieren. Eine Bedeutung des hebräischen Wortes, das mit „meditieren“ übersetzt wird, ist „wiederkäuen“. Das hört sich etwas unappetitlich an. Wären wir eine Kuh, würden wir ganz anders darüber denken.

Sobald eine Kuh aufwacht, denkt sie

**PPP** dass es an der Zeit wäre, ein wenig zu frühstücken. Wie wär's mit etwas frischem Gras? Köstlich! Ungefähr anderthalb Stunden später erinnert sie sich daran, wie gut ihr das Frühstück geschmeckt hat, und sie entschließt sich, es nochmal zu essen. Sie würgt Bündelweise das Gras wieder hoch und zerkaut es ein zweites Mal. Ohne dieses Wiederkäuen könnte die Kuh das Gras nicht verwerten. Sie hätte es zwar in sich, aber ohne Wirkung. Nach dem Wiederkäuen geht der Gras Brei in den 2. Magen. Dann in den 3., den 4. und schlussendlich in den 5.

Genauso sollen wir mit Gottes Wort umgehen. Meditieren wir über dem Wort, so geht es uns in Fleisch und Blut über. Manchmal zeigt uns Gott etwas Geniales in seinem Wort. Aber wenn wir es nur ein einziges Mal essen, wird es uns wahrscheinlich wenig bringen.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Das war dein Leben, Rick Howard und Jamie Lash S. 45



Ein Landwirt erklärte mir: Wenn eine Kuh krank ist, zählt man genau, wie oft sie das Gras wiederkaut. Im gesunden Zustand tut sie das ziemlich genau 45 Mal. Wenn sie das nicht macht, weist es darauf hin, dass sie krank ist.

Übertragen auf uns: Wenn du dich geistlich schlaff und kraftlos fühlst, wenn du an geistlichem Durchfall leidest oder sonst geistlich krank bist, dann zähle mal, wie oft du das Wort Gottes wiederkäust.

- Gott schenkt uns das Vorrecht, dass wir jetzt schon wissen, was uns nach dem Tod erwarten wird. Bis hin, dass er uns sogar offenbart, was er belohnen wird.
- Zusätzlich schenkt er uns auch den Samen des Wortes Gottes. Ein Powerpaket. Wenn wir diesen Samen in unserem Herzen aufgehen lassen, werden daraus Früchte wachsen. Sodass am Ende unseres Lebens einmal viel Gold, Silber und Edelsteine übrigbleiben werden.

Als Gemeinde machen wir ab Januar eine Bibelvers- Auswendig – lern – Aktion. Wir lernen Teile des Kolosserbriefes auswendig. Einige vielleicht sogar den ganzen Brief. Kolosserbrief deshalb, weil wir ab Januar in den Predigten diesen Brief durchgehen werden.

Früher wollte ich Verse auswendig lernen, damit ich sie nachher kann. Und weil ich ein schlechter Auswendigler bin, hatte ich wegen ausbleibenden Erfolges keine Lust dazu.

Aber beim Auswendiglernen liegt der Hauptgewinn nicht darin, es schlussendlich zu können, sondern den Vers immer und immer wieder zu wiederholen. Der Gewinn liegt im Wiederkäuen. Und weil ich einen Vers so oft wiederholen muss, bis ich ihn endlich kann, habe ich einen umso größeren Gewinn: Der Same hat mehr Zeit um aufzugehen.

Die einen lesen einen Text einige Male durch und können ihn sehr schnell auswendig. Wenn du zu denen gehörst, will Gott dich vielleicht besonders dadurch gebrauchen, dass du Zusammenhänge aufzeigen und mit der Bibel argumentieren kannst. Lerne deshalb große Bibelteile auswendig.

Andere können lernen und lernen und vergessen es fortlaufend. Wenn du zu denen gehörst, will Gott dich vielleicht besonders durch dein „Sein“ gebrauchen. Durch das ständige Wiederholen hat der Same länger Zeit dich zu verändern.

Gott schuf beide Arten von Menschen. Beide sind gleichwertig und genau für ihre Aufgabe ausgerüstet.

Weil ich viel Zeit brauche, bis ich einige Verse kann, begann ich schon jetzt mit dem Lernen des Kolosserbriefes. Falls du auch ein eher schlechter Auswendigler bist, kannst du folgendes machen:

Im Flyer findest du folgenden Abschnitt:

### **Ich will Kol. 1, 15-21 lernen**

#### **Name, E-Mail**

Wenn du mitmachen willst, reiße den Abschnitt ab und lege ihn ins Opferkörbchen. Für alle, die die Predigt nachlesen oder per Internet hören, schreibt mir eine E. Mail.

Wenn du größere Abschnitte auswendig lernst, überlege, welche Bibelübersetzung du nehmen willst.



### **Siegeskranz der Herrlichkeit.**

Er wird oft »Siegeskranz des Hirten« bzw. »Siegeskranz des Ältesten« genannt und ist denjenigen vorbehalten, die ihr Leben der Lehre des Wortes Gottes gewidmet haben (1. Petrus 5,1.4).

### **Siegeskranz der Gerechtigkeit.**

Ein besonderer Siegeskranz ist jenen Christen vorbehalten, die ein überaus rechtschaffenes und heiliges Leben geführt haben, weil sie sich von der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi motivieren ließen. Im Dienst für Gott muss es keine besonderen Begabungen geben. Ja, wir müssen daran denken, dass das in unserem Leben Gewirkte durch seine Kraft und nicht durch unsere Fähigkeiten oder Talente zustande gebracht wird. Er legt lediglich auf eine Bedingung Wert: Ein Christ muss rein sein. In gewisser Weise übt die Lehre von der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi eine reinigende Wirkung auf den Gläubigen aus (Titus 2,12-14; 1. Johannes 3,2-3).

### **Siegeskranz der Herrlichkeit**

„Jetzt noch ´ein Wort` an die Gemeindeältesten unter euch. Ich bin ja selbst ein Ältester und bin ein Zeuge der Leiden, die Christus auf sich genommen hat, habe aber auch Anteil an der Herrlichkeit, die ´bei seiner Wiederkunft` sichtbar werden wird. Deshalb bitte ich euch eindringlich: Sorgt für die Gemeinde Gottes, die euch anvertraut ist, wie ein Hirte für seine Herde. Seht in der Verantwortung, die ihr für sie habt, nicht eine lästige Pflicht, sondern nehmt sie bereitwillig wahr als einen Auftrag, den Gott euch gegeben hat. Seid nicht darauf aus, euch zu bereichern, sondern übt euren Dienst mit selbstloser Hingabe aus. Spielt euch nicht als Herren der ´Gemeinden` auf, die Gott euch zugewiesen hat, sondern seid ein Vorbild für die Herde. Dann werdet ihr, wenn der oberste Hirte erscheint, mit dem Siegeskranz unvergänglicher Herrlichkeit gekrönt werden.“ 1. Petr. 5, 1-4

## Zur Vertiefung in den Kleingruppen

Überblick für dich als Leiter: Nach unserem Tod kommen die Menschen entweder

	<b>Großer Weißer Thron</b>	<b>Richterstuhl Christi</b>
	Offb. 20, 11-15	1. Kor. 3, 10-15 2. Kor. 5, 10
Wer	Alle, die Jesus Christus nicht als ihr Fundament haben.	Alle, die Jesus Christus als ihr Fundament haben.
Was	Verurteilung	Belohnung

Zur Vorbereitung: Verteile eine Bibel, ein Wasserglas, eine Schürze, eine Geldtasche, eine Mistgabel (oder Scherbe, Unkraut...) und einen Verband im Raum. Bereite Kärtchen vor mit je einem dieser Bibelstellen darauf: Mt. 19, 27- 30; Mt. 10, 41-42; Kol. 3, 22-24; 1. Tim. 6, 18-19; Lk. 6, 27-35; Lk. 14, 12-14

Lest 1. Kor. 3, 10-15

### I. Respekt und Ansporn

Erzählt einander, wie relevant in eurem Alltag der Gedanke an den Himmel ist.

Oder: „Wann war für dich der Gedanke an das Gericht oder die „zukünftige Freude im Himmel“ eine echte Hilfe?“

Lest Hebr. 12, 2 und tauscht darüber aus, ob Jesus diesen „Trost“ wirklich brauchte.

Was geschieht, wenn wir die Perspektive der „zukünftigen Freude im Himmel“ nicht vor Augen haben?

Was hilft, diese Perspektive vor Augen zu haben?

### II. Was belohnt wird

Hintergrund: Jesus fordert uns auf: *Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Mt. 6, 20*

1. Kor. 3, 8 *mein persönlicher Einsatz*

Befindet sich jemand gerade in solch einer Enttäuschung?

Wenn ja, könnt ihr davon erzählen und gemeinsam um die „Preisgerichtperspektive“ beten.



Lass jede Person eine (von dir auf Kärtchen vorbereitete) Bibelstelle ziehen, in seiner Bibel nachlesen, und beim entsprechenden Gegenstand (den du im Raum verteilt hast) mit Gott darüber reden.

Was könnte 2. Joh. 8 bedeuten?

### III. Ich bin pleite

Wie geht's euch mit dem Wiederkäuen der Bibel?

Könnte geistlicher Durchfall, geistliche Schlawfrheit oder sogar Krankheit darin liegen, dass man nicht genug wiederkäut?

Macht jemand an der Auswendiglern- Aktion mit? Wenn ja, schreib bitte ein E-Mail an [daniel.beusch@feg-dornbirn.at](mailto:daniel.beusch@feg-dornbirn.at).